Illustrierter
Film-Kurier

Liebe kann lügen

Liebe kann lügen

Ein Deka Film im Tobis-Verleih nach einer gleichnamigen Novelle von Fred Andreas

Buch: Erich Ebermayer und Franz Wallner-Basté / Musik: Ernst Erich Buder / Kamera: Herbert Körner und Willy Gerlach
Bauten: Erich Zander und Karl Weber / Aufnahmeleitung: Gustav Lorenz und Ernst Mattner / Regieassistent: Adolf Schißleder
Schnitt: Werner Adomatis / Ton: Fritz Seeger / Fotos: Kurt Wunsch

Produktionsleitung: Heinz Joachim Ewert

Spielleitung: Heinz Helbig

Personen und Darsteller

Dr. Ivar Andersson
Lehrer am Mädchen-Gymnasium . . . Carl Ludwig Diehl
Sigrid Mallé
Lehrerin am Mädchen-Gymnasium . . . Dorothea Wieck
Kerstin Dahlberg, Unterprimanerin . . . . . Jutta Freybe
August Hultgren, Inhaber eines Buch- und Schreibwarengeschäftes . . . . . Kurt Meisel
Britta Torsten, Unterprimanerin . . Ingeborg von Kusserow
Emil, Lehrling . . . . . Wilmo Schäfer
Tante Betty, Kerstins Tante . . . . . Josefine Dora
Holger, Verlagsbuchhändler . . . . . Franz Arzdorf
Der Direktor vom Gymnasium . . . . . Kurt Keller-Nebri
Lilly Sorên, Gunhild Björn, Emma Nyström (Unterprimanerinnen) . . . Marina von Dittmar, Inge Landguth, Inge Ewald
Inge, eine Quartanerin . . . . . Berte Heynisch
Lars Eklund, Niels Moberg, Holger Engström (Studenten) . . . . . Heinz Piper, Kurt Iller, Kurt Jürgens
Fräulein Voss, Frau Rosenquist, Frau Sorên, Frau Nyström, Frau Björn (Freundinnen von Tante Betty) . . . . . Emmy Wyda, Antonie Jäckel, Margarete Faas, Tony Tetzlaff, Helene Westphal
Mamsell bei Tante Betty . . . . . Jeanette Bethge
Frau Larsson, Haushälterin bei Dr. Andersson Hella Tornegg
Oberpostsekretär Modensvard . . . . . Otto Sauter-Sarto
Der Dienstmann Nr. 4 . . . . . Gerhard Dammann
Ulle, sein Sohn . . . . . Harry Bienenstein
Der alte Schulpedell . . . . . Karl Platen
Ein Dragonerleutnant . . . . . Hans Reinhard Knitsch
Ein Handwerker . . . . . Walter Brückner

Ferner wirken mit: Ilse Bally, Thea Fischer, Ursula Friese, Charlotte Heyden, Barbara Hofen, Ursula Kurtz, Margo Kochan, Erika Raphael, Irmingard Schreiter, Lotte Schuler, Rosette Zobber, Hans Georg Czesch, Alfred Heynisch, Max Mothes

Herstellung: Deka-Film G.m.b.H.
Weltvertrieb: Deutsche Filmexport G.m.b.H.
Verleih: Tobis-Filmverleih G.m.b.H.

TOBIS TOBIS

Dr. Ivar Andersson, von seiner Kollegin Sigrid Mallé eingeführt, ist der neue Deutschlehrer der Unterprima des Mädchengymnasiums. Wie nicht anders zu erwarten ist, bildet er bald den Schwarm der ganzen Klasse, aber tiefergehendes Interesse bringt ihm nur Kerstin Dahlberg, die bei ihrer Tante, Betty Lebt, entgegen. Andersson bleibt es natürlich nicht verborgen, wie es um das junge Ding bestellt ist, und da er sich seiner eigenen Gefühle für das Mädchen durchaus bewußt ist, gerät er in einen ernsten Gewissenskonflikt. Er spricht sich Sigrid gegenüber über das Prinzipielle des „Falles" aus; die Lehrerin entscheidet auf Trennung, doch Andersson lehnt diesen Gedanken als Fahnenflucht ab. Der Mann dürfe sich nichts merken lassen, meint er, und müsse selbst mit sich fertig werden, wobei alles darauf

ankomme, in dem Mädchen das aufkeimende Gefühl von vornherein zu ersticken. – Deme
ganzes Verhalten gegenüber Kerstin ein, und auf einem Gartenfest kommt es zu einem
der beiden, in dessen Verlauf Dr. Andersson eine ihm zugefügte Beleidigung mit
Kerstin ruft die Hilfe eines unbekannten Freundes an, mit dem sie in heimlichem Briefw
auf. Andersson zu strafen. Tatsächlich
der Lehrer mitten in der Nacht auf off
Straße überfallen, doch gelingt es ihm,
Täter dingfest zu machen und als den S
warenhändler August Hultgren, den
seiner Haushälterin, festzustellen. Au
der stille Bewunderer Kerstins; er
anonym die zärtlichen Liebesbriefe
und muß jetzt Andersson beichten
einem Romanmanuskript ein Kapitel
und die in ihm enthaltenen Briefe a
und an das junge Mädchen geschi
– Durch einen Zufall erfährt au
dem Briefroman des verehrten
folgert daraus, daß Andersson
volle Briefschreiber sei, und
hört, Ivar sei im Besitz ihre

sich selbst von der Wahrheit der Behauptung überzeugen. Sie dringt kurz entschlossen in Anderssons Wohnung und findet wirklich ihre Fotografie. Da kann Andersson nicht mehr anders: er gesteht dem Mädchen seine Liebe. — Dann aber geschieht es, daß der Schreibwarenhändler sich Kerstin gegenüber als Absender der Briefe bekennt und ihr verrät, Andersson habe davon keine Kenntnis gehabt. Das Mädchen glaubt sich von Ivar aufs schändlichste getäuscht und ist dem Zusammenbruch nahe; erst als Frau Mallé sie über den wahren Sachverhalt aufklärt, wird sie ruhiger. Andersson sieht nur einen Ausweg aus dem Wirrwarr, und der Schulleiter billigt seinen Entschluß, sofort von seinem Posten zu scheiden. Kerstin, die ihn überall sucht, erreicht ihn noch unmittelbar vor Abgang des Zuges; es kommt zu einer letzten Aussprache und Versöhnung der Liebenden.

Stelldichein

Langsamer Foxtrot
Text: Peter Kirsten
Musik: Ernst Erich Buder

Refrain

Stelldichein, die alte Turmuhr schlägt leis',
Zärtlich träumt die blaue Nacht.
Stelldichein, zwei Herzen schlagen so heiß,
Liebe kommt ganz zart und sacht.
Nur der Mond allein hat's gesehn,
Möchte gar nicht mehr untergehn.
Stelldichein, das Glück ist zärtlich und lacht:
Stelldichein um Mitternacht.

Die Noten des Liedes sind im Bobotон-Verlag, Berlin erschienen.

Nr. 2659

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstr 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68